

Herz-Arbeit beruht auf Resonanz

Meine Arbeit ist in jeder Hinsicht der Rückverbindung mit unserer wahren Natur gewidmet. Das Herz und seine Resonanz ist der Schlüssel dazu, und was ich in den Seminaren vermittele, könnte man auch als eine Erziehung des Herzens bezeichnen.

Doch das Bild ist schief, denn das Herz bedarf im Grunde keiner Erziehung – ich meine das wirkliche Herz. Dieses wirkliche Herz ist Seele und Essenz, ist Kraftort für Verwandlung sowie Spiegel und Quelle. Es verbindet uns mit dem Einen, es wurde uns mitgegeben, und es ist unzerstörbar. An ihm gibt es weder etwas zu reparieren noch zu verbessern.

Allerdings wird das wirkliche Herz oft genug und auch dauerhaft von unserem »persönlichen Herzen« überdeckt. Dies ist dann verschlossen, weil wir es mit unseren Ängsten und negativen Glaubenssätzen sozusagen auf Abgrenzung konditioniert und damit auch die Verbindung zum wahren Herzen unterbrochen haben. Diese Ängste und Glaubenssätze stammen aus unserer persönlichen Geschichte.

Ich halte es für notwendig, die größten Ängste und Verstrickungen des persönlichen Herzens kennen zu lernen. Der Verstand kann dadurch nachvollziehen, wie unsere persönliche Geschichte geprägt wurde und sich in der Folge von ihren schmerzhaften Elementen ein Stück weit lösen.

Tatsächlich ist jeder Mensch weit mehr als seine Geschichte, unendlich viel mehr – mit seinen Wurzeln reicht er weit über seine Person in das Unbegrenzte, Unsagbare hinaus. Er ist in Wahrheit das, was auch sein wahres Herz ausmacht: Seele und Essenz, unzerstörbarer Spiegel und Quelle. Diese Räume liegen jenseits des persönlichen Verstandes und damit auch jenseits von Beschreibungen.

Weil das wahre Herz in uns die Verbindung in diese Räume hält, halte ich es für noch wichtiger, die Verbindung zum wirklichen Herzen zu vertiefen, anstatt immer wieder Energie in die Beschreibung der persönlichen Geschichte – also in eine Art Selbsthypnose – zu stecken. Das verbreitete Psychologisieren wirkt ja tatsächlich wie eine Selbsthypnose, die uns an das Vergangene bloß noch fester bindet.

Das wahre Herz kann zwar »vergessen«, aber nie wirklich beschädigt werden, darum gerät es schnell in Resonanz, wenn sich ein entsprechendes Energiefeld aufbauen kann. Zum Beispiel, wenn wir eine schöne Landschaft erleben, die uns im Innersten berührt. Die persönlichen Probleme sind dann plötzlich vergessen, wir sind in den Raum jenseits der Probleme gewechselt und ahnen etwas von der Essenz unseres Lebens.

Oder in den »Flugübungen für Herzen«. Auch mit vielen neuen Teilnehmern entsteht dort in der Regel schon während der ersten Einstimmung ein Raum erhöhter Durchlässigkeit und Bejahung, der das Eine in uns stimuliert und uns etwas von der Unbegrenztheit schmecken lässt. Die Herzen öffnen sich, und den Problemen des persönlichen Herzens geht es wie dem Schneemann im Frühling.

Bis die persönlichen Probleme wieder hervorgeholt werden und jemand fragt: »Jetzt fühle ich mich wirklich mit mir und allem verbunden, aber was soll ich machen, wenn ich zuhause wieder Zoff mit meinem Partner/meiner Partnerin habe?«

Ich frage dann zurück: »Was ist tiefer und wahrer – dein Beziehungsproblem oder der Raum jenseits deiner Probleme, den du gerade ein Stück weit zurückgewonnen hattest? Natürlich ist es nicht ganz leicht – bis wir so im Raum des Herzens verankert sind, dass wir uns nicht mehr mit unseren Problemen identifizieren, sind einige »Aufräumarbeiten« zu leisten. Die Herz-Arbeit und die Klärung der Geschichte müssen eine Zeit lang zusammenspielen und einander ergänzen. Doch die entscheidende Arbeit wird tatsächlich vom wirklichen Herzen getan.

Denn je häufiger das wahre Herz, angeregt durch seine Resonanz mit dem Einen das persönliche Herz zu-rechtrücken darf, desto besser verstehen wir, dass wir, anstatt Probleme zu lösen, die Ebene wechseln können – von der begrenzten persönlichen Ebene auf eine grenzenlose Energieebene.

Konkret: wir wachsen über unsere Probleme hinaus, verlieren das Interesse an ihnen. Jetzt ist der Weg frei für die Fortsetzung der Reise ohne Ende.